



Eveline und Dieter Furtenbach, Albert Ruetz, Roland Adlassnigg mit Familie (v. l.).

„Objekt trifft Skulptur“

■ Franziska Stiegholzer und Roland Adlassnigg stellen in der Villa Claudia aus.

Feldkirch (sn) Ein Wechselspiel von Schwere und Leichtigkeit, von Masse und Transparenz, Licht und Schatten mit unterschiedlichen Materialien präsentieren die Kunstschaaffenden **Franziska Stiegholzer** und **Roland Adlassnigg** in ihrer derzeitigen Ausstellung in der Villa Claudia in Feldkirch. Vergangene Woche ging die Eröffnung der Schau im Beisein vieler Kunstliebhaber über die Bühne.

Stiegholzer und Adlassnigg, die sich vor zwölf Jahren bei einem Job in Wien kennenlernten, zeigen insgesamt 22 aktuelle Werke. Die Wiener Künstlerin, die sich von der Vorarlberger Kunstszene sehr angetan zeigt, arbeitet mit Materialien wie Gummi und Gips



Die Künstler Franziska Stiegholzer und Roland Adlassnigg. (Fotos: sn)

und schafft damit Objekte, die Leichtigkeit und Bewegung symbolisieren sollen. Den Kontrast dazu liefert Roland Adlassnigg mit Skulp-

turen aus Granit und Marmor. Bei seinen „Rauchafären“ handelt es sich um Rauchschwaden, die mit dem Versuch ihre Leichtigkeit zu erhalten in Stein gehauen werden. Ausgangspunkt von Adlassniggs Exponaten sind Fotografien.

Gästeschar

Unter den interessierten Vernissagegästen befanden sich Künstlerkollegen wie **Gerry Ammann**, **Arno Egger**, **May-Britt Nyberg Chromy** und das Liechtensteiner Künstlerpaar **Susann** und **Patrick**. Ebenfalls zur illustren Gästeschar zählten die Familie Adlassnigg, der Leiter des Kulturreferates der Stadt Feldkirch, **Albert Ruetz**, und **Dieter Furtenbach** mit Gattin **Eveline**.

Die Ausstellung „Objekt trifft Skulptur!“ ist noch bis zum zweiten März in der Villa Claudia in Feldkirch zu sehen.